

Inhalt

Zum Beginn – Stadtsuren an Kölns größtem profanem Gesamtkunstwerk Geleitwort von Ulrich Krings	7
Köln: Der Gürzenich und Alt St. Alban	9
1. Kapitel: Der ursprüngliche Gürzenich	11
1. Topographie und Datierung	11
2. Baubeschreibung	14
2.1. Fassaden	14
2.2. Innere Disposition	17
3. Stilistische Einordnung	21
3.1. Vorbilder	21
3.2. Nachfolger	23
4. Ursprüngliche Funktion und Nutzung	25
2. Kapitel: Die Umdeutung des Gürzenich im 19. Jahrhundert	31
1. Bauzustand und Funktion vor dem Umbau	31
2. Umbaumaßnahmen in mehreren Etappen	35
2.1. Erste Baumaßnahme 1855–57: Der »Raschdorff-Anbau«	35
2.1.a. Wettbewerb und Bauprogramm	35
2.1.b. Baubeschreibung und stilistische Einordnung	37
2.1.c. Innere Disposition	40
2.2. Weitere Baumaßnahmen: Börsenhalle und neues Treppenhaus	42
2.3. Würdigung der Umbaumaßnahmen	44
3. Der Baukomplex des 19. Jahrhunderts bis zur Zerstörung 1943	47
3.1. Umdeutung der Südseite zur Schaufassade	47
3.2. Nutzung	48
3. Kapitel: Das Bauensemble Gürzenich – Alt St. Alban	49
1. Der Weg zum Neubau	49
1.1. Zerstörungszustand und erste Sicherungsmaßnahmen	49
1.2. Wettbewerb und Entwürfe 1949	51
1.3. Das Ergebnis des Wettbewerbs vor dem Hintergrund der Zeit	61
2. Das neue Bauensemble (1952–55)	64
2.1. Die als Ruine gestaltete Kirche St. Alban	64
2.2. Beschreibung und Würdigung der Fassaden	67
2.2.a. Ostfassade	67
2.2.b. Westfassade	69
2.2.c. Nordansicht	70
2.3. Innendisposition – Beschreibung und Würdigung	71
2.3.a. Die Wandelhalle	73
2.3.b. Zur Problematik, die Ruine mit dem Festbau zu verbinden	80
2.3.c. Lage, Bauschmuck und Ausstattung der Räumlichkeiten	83
Schlußbetrachtung	91
Bildteil	95
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	199
Bildnachweis	210